

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1922

169 (24.7.1922) Zentral-Handels-Register für Baden

zucht der Vorstand oder der Aufsichtsrat, die Einberufung der Versammlung ist mindestens 3 Wochen, den Tag der Bekanntmachung und den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, durch einmalige Einreden im Reichsanzeiger bekannt zu machen. Auch ist sie während der gleichen Frist in den Geschäftsräumen der Kreisverwaltung aufzulegen. Die Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer der Gesellschaft sind: 1. der Kreis Konstanz, 2. Bürgermeister Fritz Arnold in Konstanz, 3. Rechtsanwalt Dr. Hugo Baur in Konstanz, 4. Rechtsanwalt Paul Thobede in Konstanz, 5. Kreissekretär Karl Raug in Konstanz, 6. pr. Arzt Dr. Wilhelm Seig in Überlingen, 7. Bürgermeister Franz Böhrer in Bopfingen, 8. Sparassistentenwarter Josef Weiskopf in Salem. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: 1. Bürgermeister Dr. Ernst Dietrich in Konstanz, 2. pr. Arzt Dr. Wilhelm Seig in Epeggart bei Überlingen, 3. Direktor Otto Helmle in Karlsruhe, 4. Bankdirektor Karl Firscher in Konstanz, 5. Bürgermeister Franz Böhrer in Bopfingen, 6. Bürgermeister Otto Welsch in Wadolfzell, 7. Reichstagsabgeordneter Karl Dieb in Wadolfzell, 8. Ratsschreiber Hieronymus Schirmmeister in Sippingen. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von Prüfungsberichten des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem Handelssregister B. O. 3. 46, Firma Treuhändlersgesellschaft m. b. H. in Konstanz, § 2 des Vertrages wurde dahin geändert, daß Gegenstand des Unternehmens die Versorgung von Treuhändlersgesellschaften jeder Art ist. Revision und Führung von Geschäftsbüchern, Sanierungen und Übernahmen von Vermögensverwaltungen. Wilhelm Pfister ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Konstanz, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht I.

Bad. Amtsgericht I. O. 507
Zum Handelsregister B. O. 3. 23 Firma J. Schiff in Lahr wurde heute eingetragen: Firmeninhaber ist jetzt Emil Bist, Kaufmann in Lahr. Die Prokura des Karl Tade in Lahr ist erloschen.
Lahr, 17. Mai 1922. Amtsgericht.

Bad. Amtsgericht I. O. 508
Handelsregister eintrag B. O. 3. 39 Anhang-Glätten, Papierwaren- und Cartonage-Fabrik Adolf Schelle und Karl Bles, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lorch: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Buchdruckermeister Adolf Schelle in Lorch ist beendet.
Lorch, 16. Mai 1922. Amtsgericht I.

Bad. Amtsgericht I. O. 292
Zum Handelsregister B. O. 3. 73 die Kommanditgesellschaft Selmann & Co., Kammfabrik für Spinnerei und Kammerei in Lorch eingetragen. Persönlich haftender Geschäftsführer ist der Fabrikdirektor Alfred Lorch in Biesfelden. Dem Vertretungsbefugnis ist Prokura erteilt. Es sind zwei Kommanditisten beteiligt. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1922 begonnen.
Lorch, 14. Juli 1922. Bad. Amtsgericht I.

Bad. Amtsgericht I. O. 298
Zum Handelsregister B. O. 3. 10 (Druckerei und Appretur

des Gefes vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Kaufmann Max Wette in Konstanz bringt als Einlage auf das Grundkapital das bisher von ihm unter der Firma Max Wette, Nachf. von Anton Ruof & Co. betriebene Handelsgeschäft mit Warenvorräten im Werte von 170 000 M. in die Gesellschaft ein, welche von ihm für berechnung erklärt wird, das Geschäft unter der bezeichneten Gesellschaftsform fortzuführen. Kaufmann Max Wette erhält für die Überlassung seines Geschäftes an die Gesellschaft 170 Aktien derselben. Die Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Kaufmann Max Wette in Konstanz, 2. Frau Therese Wette geb. Weis in Konstanz, 3. Kaufmann Berner Wette in Konstanz, 4. Prokurist Karl Wette in Freiburg, 5. Kaufmann Wilhelm Kramer in Freiburg. Das Grundkapital ist von den Gründern in voller Höhe übernommen. Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1. Prokurist Karl Wette in Freiburg, 2. Frau Therese Wette geb. Weis in Konstanz, 3. Frau Betty Hemmi, Wette in Castiel, Graubünden. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem Handelssregister B. O. 3. 46, Firma Treuhändlersgesellschaft m. b. H. in Konstanz, § 2 des Vertrages wurde dahin geändert, daß Gegenstand des Unternehmens die Versorgung von Treuhändlersgesellschaften jeder Art ist. Revision und Führung von Geschäftsbüchern, Sanierungen und Übernahmen von Vermögensverwaltungen. Wilhelm Pfister ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Konstanz, 20. Juli 1922. Bad. Amtsgericht I.

Bad. Amtsgericht I. O. 290
Zum Handelsregister B. O. 3. 12, Firma „Babische Gesellschaft für Zunderfabrikation“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Die Generalversammlung vom 24. Mai 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 25 000 000 M. beschlossen. Der Beschluß ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 80 000 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Generalversammlung vom 24. Mai 1922 in den §§ 4 (Grundkapital), 17, 18 (Aufsichtsrat) und 23 (Stimmrecht) entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert. Auf das erhöhte Grundkapital werden 720 auf den Namen lautende Vorzugsaktien und 25 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien, je über 1000 M., auszugeben, und zwar die neuen Vorzugsaktien zum Nennbetrage und die neuen Stammaktien zum Kurse von 181 %. Jede Vorzugsaktie hat 24 Stimmen, jede Stammaktie eine Stimme. Das erhöhte Stimmrecht der Vorzugsaktien ist beschränkt auf die Fälle der Besetzung des Aufsichtsrats, der Änderung der Satzung und der Auflösung der Gesellschaft.
Mannheim, 16. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 287
Zum Handelsregister B. O. 3. 27, Firma „Erlanfer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim“ wurde heute eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch den Gesellschaftsbeschuß vom 29. Mai 1922 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Fabrikant Jakob Erlanfer in Mannheim ist Liquidator.
Mannheim, 16. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 288
Zum Handelsregister B. O. 3. 12, Firma „Grün & Wilsinger Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Generalversammlung vom 4. Mai 1922 in § 18 (Aufsichtsrat) abgeändert. Emil Koch, Pflanzungsbaumeister, Rommert, Josef, Gustav Krauß, Maschineningenieur, Mannheim, u. Dr.-Ing. Hans Durthardt, Berlin, sind zu Gesamtprokuristen bestellt. Jeder von ihnen ist befugt, gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 16. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 285
Zum Handelsregister B. O. 3. 45, Firma „Babische Elektricitäts-Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der

Bad. Amtsgericht I. O. 286
Zum Handelsregister B. O. 3. 40, Firma „H. Dörrer & Co.“, Lorch, wurde heute eingetragen:
Zum Handelsregister B. O. 3. 57, Firma Steinacher & Ruess, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Dem Kaufmann Marcel Ruess in Hamburg ist Gesamtprokura dazut erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 52, Firma „Süddeutsche Tee-Produkten- u. Bricket-Fabrik, Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Adolf Siedt in Darmstadt ist als Prokurist dazut bestellt, daß er die Firma gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist. Johann Kirchgässer ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Wilhelm Freyher von Scheidt gen. von Wölschensgen und Ludwig Wiesenfeld, beide in Darmstadt, sind als Mitglieder des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 44, Firma „Babische Affecurats-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 ist dem § 23 des Gesellschaftsvertrages ein Zusatz beigefügt, betreffend die Gewinnverteilung.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 282
Zum Handelsregister B. O. 3. 40, Firma „H. Dörrer & Co.“, Lorch, wurde heute eingetragen:
Zum Handelsregister B. O. 3. 57, Firma Steinacher & Ruess, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Dem Kaufmann Marcel Ruess in Hamburg ist Gesamtprokura dazut erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 283
Zum Handelsregister B. O. 3. 108, Firma „Carl Schütz & Co.“, Mannheim, Josef Jannler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Philipp Schuber, Mannheim, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Geschäftsführer eingetreten.
11. Band XXIII O. 3. 69, Firma „Robert Paul Gamin“, Mannheim. Inhaber ist Robert Paul Gamin, Kaufmann, Mannheim.
12. Band XXIII O. 3. 70, Firma „Mannheimer & Co.“, Mannheim, E. S. 1. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Mai 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Julius Mannheimer, Kaufmann, Mannheim, Ernst Jhaac, Kaufmann, Mannheim, Paul Krieger, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen und Kommissionsweiser Handel in Getreide, Futterm. u. Lebensmitteln.
13. Band XXIII O. 3. 71, Firma „R. Walsh & Co.“, Mannheim, Landteufelstraße 14. Die offene Handelsgesellschaft hat am 21. März 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kurt Walsh, Ehefrau, Käthe geborene Stelmajer, Mannheim, Robert Kläber, Ehefrau, Gertrude geborene Krieger, Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur die Geschäftsführerin Frau Käthe Walsh berechtigt. Geschäftszweig: Handel mit Füllfederhaltern und Füllfedern.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 118
Zum Handelsregister B. O. 3. 29, Firma „Banvereinigung Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Theodor Schuler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Karl Bittroff, Kaufmann, Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 283
Zum Handelsregister B. O. 3. 17, Firma „Anwärtum Deutsche Aktiengesellschaft für Versicherungs-Vermittlung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Direktor Max Sandberg in Mannheim ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 278
Zum Handelsregister A. O. 3. 123, Firma „M. Schappert & Co.“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
August Hellwig, Kaufmann, Mannheim, ist als Gesellschafter ausge-

Bad. Amtsgericht I. O. 284
Zum Handelsregister B. O. 3. 17, Firma „Anwärtum Deutsche Aktiengesellschaft für Versicherungs-Vermittlung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Direktor Max Sandberg in Mannheim ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 278
Zum Handelsregister A. O. 3. 123, Firma „M. Schappert & Co.“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
August Hellwig, Kaufmann, Mannheim, ist als Gesellschafter ausge-

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

Generalversammlung vom 24. Mai 1922 in den §§ 16, 16 (Generalversammlung) und 20 (Verteilung des Reingewinns) geändert. Auf die eingereichte Urkunde wird Bezug genommen.
Mannheim, 16. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 286
Zum Handelsregister B. O. 3. 40, Firma „H. Dörrer & Co.“, Lorch, wurde heute eingetragen:
Den Kaufleuten Karl Kiefer, Mannheim, Karl Dinger in Offenburg und Friedrich Köster in Heilbronn am Neckar ist Prokura erteilt.
Mannheim, 16. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 289
Zum Handelsregister B. O. 3. 57, Firma Steinacher & Ruess, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Dem Kaufmann Marcel Ruess in Hamburg ist Gesamtprokura dazut erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 52, Firma „Süddeutsche Tee-Produkten- u. Bricket-Fabrik, Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Adolf Siedt in Darmstadt ist als Prokurist dazut bestellt, daß er die Firma gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist. Johann Kirchgässer ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Wilhelm Freyher von Scheidt gen. von Wölschensgen und Ludwig Wiesenfeld, beide in Darmstadt, sind als Mitglieder des Vorstandes bestellt.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 44, Firma „Babische Affecurats-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 ist dem § 23 des Gesellschaftsvertrages ein Zusatz beigefügt, betreffend die Gewinnverteilung.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 282
Zum Handelsregister B. O. 3. 40, Firma „H. Dörrer & Co.“, Lorch, wurde heute eingetragen:
Zum Handelsregister B. O. 3. 57, Firma Steinacher & Ruess, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Dem Kaufmann Marcel Ruess in Hamburg ist Gesamtprokura dazut erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist.
Mannheim, 19. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 283
Zum Handelsregister B. O. 3. 108, Firma „Carl Schütz & Co.“, Mannheim, Josef Jannler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Philipp Schuber, Mannheim, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Geschäftsführer eingetreten.
11. Band XXIII O. 3. 69, Firma „Robert Paul Gamin“, Mannheim. Inhaber ist Robert Paul Gamin, Kaufmann, Mannheim.
12. Band XXIII O. 3. 70, Firma „Mannheimer & Co.“, Mannheim, E. S. 1. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Mai 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Julius Mannheimer, Kaufmann, Mannheim, Ernst Jhaac, Kaufmann, Mannheim, Paul Krieger, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen und Kommissionsweiser Handel in Getreide, Futterm. u. Lebensmitteln.
13. Band XXIII O. 3. 71, Firma „R. Walsh & Co.“, Mannheim, Landteufelstraße 14. Die offene Handelsgesellschaft hat am 21. März 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kurt Walsh, Ehefrau, Käthe geborene Stelmajer, Mannheim, Robert Kläber, Ehefrau, Gertrude geborene Krieger, Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur die Geschäftsführerin Frau Käthe Walsh berechtigt. Geschäftszweig: Handel mit Füllfederhaltern und Füllfedern.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 118
Zum Handelsregister B. O. 3. 29, Firma „Banvereinigung Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Theodor Schuler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Karl Bittroff, Kaufmann, Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

heim: Die Firma ist erloschen.
5. Band VI O. 3. 125, Firma „Gebrüder Becker“, Mannheim: Kaufmann Georg Becker, Mannheim, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
6. Bd. VIII O. 3. 82, Firma „Johann Gremm“, Mannheim: Die Prokura des Wilhelm Hané ist erloschen.
7. Bd. VIII O. 3. 230, Firma „Lambert & Kay“, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den bisherigen Gesellschafter Johann Gremm, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der gleichen Firma weiterführt.
8. Bd. XVII O. 3. 141, Firma „Farbenfabrik Gebr. Thies & Sohn“, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Zum Liquidator ist Kaufmann Georg Karl Thies, Ludwigshafen a. Rh., bestellt.
9. Band XVIII O. 3. 231, Firma „Mannheimer Hausfirma - Fabrik van Bärk & Cie.“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
10. Band XXII O. 3. 165, Firma „Carl Schütz & Co.“, Mannheim: Josef Jannler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Philipp Schuber, Mannheim, ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Geschäftsführer eingetreten.
11. Band XXIII O. 3. 69, Firma „Robert Paul Gamin“, Mannheim. Inhaber ist Robert Paul Gamin, Kaufmann, Mannheim.
12. Band XXIII O. 3. 70, Firma „Mannheimer & Co.“, Mannheim, E. S. 1. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Mai 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Julius Mannheimer, Kaufmann, Mannheim, Ernst Jhaac, Kaufmann, Mannheim, Paul Krieger, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen und Kommissionsweiser Handel in Getreide, Futterm. u. Lebensmitteln.
13. Band XXIII O. 3. 71, Firma „R. Walsh & Co.“, Mannheim, Landteufelstraße 14. Die offene Handelsgesellschaft hat am 21. März 1922 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kurt Walsh, Ehefrau, Käthe geborene Stelmajer, Mannheim, Robert Kläber, Ehefrau, Gertrude geborene Krieger, Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur die Geschäftsführerin Frau Käthe Walsh berechtigt. Geschäftszweig: Handel mit Füllfederhaltern und Füllfedern.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 118
Zum Handelsregister B. O. 3. 29, Firma „Banvereinigung Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Theodor Schuler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Karl Bittroff, Kaufmann, Mannheim, ist als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 17. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 283
Zum Handelsregister B. O. 3. 17, Firma „Anwärtum Deutsche Aktiengesellschaft für Versicherungs-Vermittlung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Direktor Max Sandberg in Mannheim ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 278
Zum Handelsregister A. O. 3. 123, Firma „M. Schappert & Co.“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
August Hellwig, Kaufmann, Mannheim, ist als Gesellschafter ausge-

Bad. Amtsgericht I. O. 284
Zum Handelsregister B. O. 3. 17, Firma „Anwärtum Deutsche Aktiengesellschaft für Versicherungs-Vermittlung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Direktor Max Sandberg in Mannheim ist als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, 20. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 278
Zum Handelsregister A. O. 3. 123, Firma „M. Schappert & Co.“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
August Hellwig, Kaufmann, Mannheim, ist als Gesellschafter ausge-

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

schieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit dem Recht der Fortführung der Firma „M. Schappert & Co.“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim neugegründete Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen.
Mannheim, 21. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 277
Zum Handelsregister B. O. 3. 6 wurde heute die Firma „M. Schappert & Co.“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, K. 2. 23, eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 23. Mai 1922 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Farben und Lacken und der Handel mit solchen, ferner die Fortführung der in offener Handelsgesellschaft unter der Firma M. Schappert & Co. betriebenen Farben- und Lackfabrik. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an ähnlichen oder anderen Unternehmen in jeder Form beteiligen oder solche erwerben, Verkaufsstellen errichten und Vertretungen übernehmen. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Rudolf Schappert, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere ordentliche oder stellvertretende Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer mit einem Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Kaufmann Rudolf Schappert in Mannheim hat das Recht, die Gesellschaft selbständig zu vertreten. Jeder Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft mit einvierteljähriger Frist auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eines Kalenderjahres, jedoch nicht vor Ablauf des zweiten Geschäftsjahres zu kündigen. Die Gesellschafter Kaufleute Rudolf und Josef Schappert, beide in Mannheim, bringen das unter der Firma M. Schappert & Co. in Mannheim eingetragene Geschäft mit Aktien und Passiven und dem Recht, die Firma weiterzuführen, in die Gesellschaft ein. Die Einbringung geschieht auf Grundlage der auf 30. April 1922 errichteten Bilanz. Diese Sachanlage wird demnach von der Gesellschaft um den Preis von 100 000 M. übernommen. Die Stammeinlagen dieser Gesellschaft mit je 50 000 M. sind damit geleistet. Das Geschäft wird vom 1. Mai 1922 ab als auf Rechnung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 21. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 19 — bei der Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1922 ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1921 geändert. Die Firma lautet jetzt: „Schwarzwälder Holzvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Lenzkirch. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Holzwaren aller Art. Das Stammkapital ist um 60 000 M. erhöht; es beträgt jetzt 90 000 M. Als weiterer Geschäftsführer ist Sägewerksbesitzer Alfred Gätlich in Lenzkirch bestellt. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Nach § 14 des abgeänderten Gesellschaftsvertrages ist die Dauer der Gesellschaft vorerst auf den 31. Dezember 1925 festgesetzt. Erfolgt auf diesen Tag oder auf den 31. Dezember eines späteren Jahres mittelst eingeschriebener Briefe keine Kündigung, dann läuft das Gesellschaftsverhältnis unbestimmt weiter. Neustadt im Schwarzwald, den 8. Juli 1922. Badisches Amtsgericht.

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 19 — bei der Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1922 ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1921 geändert. Die Firma lautet jetzt: „Schwarzwälder Holzvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Lenzkirch. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Holzwaren aller Art. Das Stammkapital ist um 60 000 M. erhöht; es beträgt jetzt 90 000 M. Als weiterer Geschäftsführer ist Sägewerksbesitzer Alfred Gätlich in Lenzkirch bestellt. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Nach § 14 des abgeänderten Gesellschaftsvertrages ist die Dauer der Gesellschaft vorerst auf den 31. Dezember 1925 festgesetzt. Erfolgt auf diesen Tag oder auf den 31. Dezember eines späteren Jahres mittelst eingeschriebener Briefe keine Kündigung, dann läuft das Gesellschaftsverhältnis unbestimmt weiter. Neustadt im Schwarzwald, den 8. Juli 1922. Badisches Amtsgericht.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 21, Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Paul Fischer, Oberingenieur in Mannheim, Rheinau, und Georg Joseph Ruf, Seddenheim, sind zu Gesamtprokuristen dazut bestellt, daß jeder gemeinsam mit einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Oberingenieur Emil Müller in

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 21, Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Paul Fischer, Oberingenieur in Mannheim, Rheinau, und Georg Joseph Ruf, Seddenheim, sind zu Gesamtprokuristen dazut bestellt, daß jeder gemeinsam mit einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Oberingenieur Emil Müller in

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

Mannheim ist als Vorstandsmitglied bestellt.
Mannheim, den 22. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 282
Zum Handelsregister B. O. 3. 33, Firma „Mannheimer Bank Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Gerhard Roselius, Mannheim, und Gustav Schmid, Mannheim, sind als Gesamtprokuristen bestellt.
Mannheim, den 23. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 51, Firma „Konferenzfabrik Aktiengesellschaft“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. Mai 1922 ist die Firma geändert in „Hansa Konferenzfabrik Aktiengesellschaft“ und der Sitz verlegt nach Grünstadt. John Mad und Karl Seig, beide Kaufleute in Grünstadt, sind zu Prokuristen dazut bestellt, daß jeder gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied zeichnungsberechtigt ist. Dr. Gustav Burdard in Mannheim ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Konrad Moser und Friedrich Fetz, beide in Grünstadt, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.
Mannheim, den 22. Juni 1922. Bad. Amtsgericht I. O. 4.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister A. O. 3. 172 — bei der Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Anton Kirner, Feinmedanzmeister in Neustadt, hat das Geschäft übernommen und führt es als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weiter.
Neustadt i. Schwarzwald, den 11. Juli 1922. Der Gerichtsschreiber des Bad. Amtsgerichts.

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 19 — bei der Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juli 1922 ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1921 geändert. Die Firma lautet jetzt: „Schwarzwälder Holzvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Lenzkirch. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Holzwaren aller Art. Das Stammkapital ist um 60 000 M. erhöht; es beträgt jetzt 90 000 M. Als weiterer Geschäftsführer ist Sägewerksbesitzer Alfred Gätlich in Lenzkirch bestellt. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Nach § 14 des abgeänderten Gesellschaftsvertrages ist die Dauer der Gesellschaft vorerst auf den 31. Dezember 1925 festgesetzt. Erfolgt auf diesen Tag oder auf den 31. Dezember eines späteren Jahres mittelst eingeschriebener Briefe keine Kündigung, dann läuft das Gesellschaftsverhältnis unbestimmt weiter. Neustadt im Schwarzwald, den 8. Juli 1922. Badisches Amtsgericht.

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 21, Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Paul Fischer, Oberingenieur in Mannheim, Rheinau, und Georg Joseph Ruf, Seddenheim, sind zu Gesamtprokuristen dazut bestellt, daß jeder gemeinsam mit einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Oberingenieur Emil Müller in

Bad. Amtsgericht I. O. 280
Zum Handelsregister B. O. 3. 21, Firma „Krafftwerk Rheinau Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Paul Fischer, Oberingenieur in Mannheim, Rheinau, und Georg Joseph Ruf, Seddenheim, sind zu Gesamtprokuristen dazut bestellt, daß jeder gemeinsam mit einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zeichnungsberechtigt ist. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Oberingenieur Emil Müller in

Bad. Amtsgericht I. O. 281
Zum Handelsregister B. O. 3. 22 die

allerdings großer Wohl behält. Er wurde auch aus Rücksicht auf seine teilweise vorhandenen Beziehungen mit bayerischen Kreisen soweit als möglich empfangen, jedoch wurde seinen zahlreichen Anregungen und insbesondere den immer wiederkehrenden Bitten um finanzielle Unterstützung seiner journalistischen Tätigkeit niemals Folge geleistet. Politische Informationen erhielt Leoprechting sowohl in der Presseabteilung der Reichsregierung als auch in der bayerischen Pressestelle. Die Darlegungen des „Bayerischen Kuriers“, die sich auf eine ganz einseitige und lüdenhafte Kenntnis der Vorgänge stützen, stellen sich als Versuch dar, weiter Beunruhigung in die bayerische Bevölkerung hineinzutragen. Dies geschieht in einem politisch besonders kritischen Zeitpunkt. Die Absicht ist ohne weiteres erkennbar: Man will aus den Beziehungen zum Leoprechting in Berliner Stellen, die für den Prozeß von unermesslicher Bedeutung waren, eine Staatsaktion machen, um auf diese Weise die bestehenden sachlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Regierungen zu verschärfen und zu vertiefen. Dies kann im Interesse der inneren Einigkeit des deutschen Volkes nicht schief genug beurteilt werden.

Ueber die Lage in Bayern

teilt die „Bayerische Staatszeitung“ mit, daß sie nach wie vor so kritisch angesehen werde. Die Bayerische Volkspartei — so heißt es — ist zwar der Anschauung, daß eine Landtagsauflösung für sie nicht in Frage komme; sie sieht keine Notwendigkeit hierzu. In anderen Landtagskreisen vertritt man jedoch die Meinung, daß die Dinge einen Verlauf nehmen könnten, der eine Landtagsauflösung wahrscheinlich mache. Allerdings sind noch Möglichkeiten gegeben, um auf eine Verständigungsgrundlage zu kommen. Diese Aussichten werden aber als ziemlich gering betrachtet. Zunächst ist mit der Möglichkeit einer Koalitionskrise zu rechnen, wenn nicht auf Grund der Entschlieung des Ministerrats doch noch ein gangbarer Weg für die drei bisherigen Koalitionsparteien gefunden wird. Eine Entscheidung ist heute auf keinen Fall mehr zu erwarten, da die Fraktionen sich wohl erst am Montag mit der Entscheidung des Ministerrats zu befaßen haben werden.

Der Landesausschuß der Deutschen Demokratischen Partei hat Samstag vormittag seine Beratungen fortgesetzt und in einer zweiten Rundgebung nochmals betont, daß diese „wiederum im Geiste der vollen Billigung der von der Landtagsfraktion eingenommenen Haltung geführt wurden und den unbedingten Willen der Partei zur unüberbrücklichen Trennung gegen das Reich und zur Einheit des deutschen Volkes zum Ausdruck brachten“.

Zu der Meldung von der Abberufung des Vertreters des Reiches in München, des Grafen Joch teilt die „Bayerische Staatszeitung“ von amtlicher bayerischer Seite mit, daß die bayerische Regierung der Reichsregierung die Abberufung nahegelegt habe.

Aus Berlin wird noch vom Samstag gemeldet: Der bayerische Gesandte in Berlin von Preger ist heute von München nach Berlin zurückgekehrt. Er hat einem Vertreter der „Deutschen Allgem. Zeitung“, eine Unterredung gewährt über die augenblickliche Spannung zwischen Berlin und München wegen der Durchführung der Schutzgesetze. Er hat die Lage als äußerst ernst bezeichnet.

Eine Wolffmeldung berichtet, daß der bayerische Ministerrat für die nächste Woche „bestimmte Maßnahmen“ in Aussicht genommen habe. Die Art der Maßnahmen soll Anfang nächster Woche bekannt gegeben werden.

Kurze polit. Nachrichten.

* Vom Völkerrundrat. Am Samstag vormittag und nachmittag hat der Völkerrundrat die Prüfung der Mandate für Syrien und Palästina beendet. Der Völkerrundrat beschloß einstimmig, daß die Bedingungen für das französische Mandat und das türkische Mandat über Palästina bestätigt werden sollen, und automatisch in Kraft zu treten, sobald eine Einigung zwischen der englischen und französischen Regierung wegen einiger Fragen, die jetzt in Paris erörtert werden, erzielt worden ist. Am Montag nachmittag wird eine kurze öffentliche Sitzung stattfinden. Die Mitglieder des Völkerrundrats werden dabei ihre formale Stellung zu beiden Mandaten erklären.

* Die Mitternacht über die Verhängung des Befehlungsverbotes in Wiesbaden und eines Aufenthaltsverbotes auf den Straßen nach 11 Uhr abends ist laut W.Z.B. falsch. Richtig ist, daß die interalliierte Rheinlandkommission in Koblenz dem französischen Delegierten in Wiesbaden Sondervollmachten erteilt hat, die sich auf das Verbot von Sitzungen und Rundgebeten beziehen, welche die Sicherung der Befehlungsgruppen zu gefährden geeignet seien. Der Kreisdelegierte hat bisher von diesen Sondervollmachten keinen Gebrauch gemacht.

* Die Kämpfe in Irland. Die Stadt Castlebar in der Grafschaft Mayo ist in die Hand der Regierungstruppen gefallen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Die Regierungstruppen hatten keine Verluste. Das Geschützfeuer in Dublin war während der ganzen Nacht zum Samstag heftig.

Badische Uebersicht.

Badischer Landtag.

Der Haushaltsausschuß in Heidelberg.

Am Samstag morgen begab sich auf ergangene Einladung der Haushaltsausschuß des badischen Landtages nach Heidelberg, um an der Eröffnung der neuen Medizinischen Klinik teilzunehmen. Von der Regierung nahmen daran teil der Staatspräsident, die Minister Dr. Engler, Köhler und Trunk, vom Landtag Präsident Wittenmann, ferner die Ministerialräte Schwörer (Hochschulreferent) und Barinius, und Regierungsrat Dr. Römer im Auftrage des Ministeriums des Innern. Am Eröffnungsgelände hatten sich die Professoren der einzelnen Fakultäten, sowie Oberbürgermeister Dr. Holz an der Spitze des Heidelberger Stadtrats eingefunden.

Der Festakt fand im großen Hörsaal der neuen Universität statt. Die Begrüßung erfolgte durch den Rektor Dr. Baar, der den Tag als ein Ehrenfest für die Regierung und die Stadt und den Bau als künstlerisches Wahrzeichen für Heidelberg bezeichnete.

Für die Regierung sprach Staatspräsident und Unterrichtsminister Dr. Hummel. Er wies darauf hin, daß sofort nach der Revolution mit dem Bau begonnen worden sei. Der Staat wollte Sachwerte in dieser katastrophalen Zeit schaffen und eine Arbeitsstätte der Wissenschaft erhalten. Das neue Krankenhaus solle der Forschung, der Lehre und der Heilung dienen. Freuenlich sei, daß Spenden hierzu auch aus Wirtschaftskreisen gekommen seien. Dr. Hummel dankte dem Leiter der medizinischen Klinik, Geh. Rat Dr. Krehl für die mühselige Arbeit während der Erstellung des Baues und auch

dafür, daß er lebende Kräfte nach auswärts abgelehnt habe. Auch des Baurats Schmieder als des Erstellers des Baues gedachte er dankend. Ferner dankte er dem Finanzminister, dem Hochschulreferenten Schwörer, dem Haushaltsausschuß und seinem Berichterstatter für die bewilligten Summen zum Bau des Instituts. Er würdigte die Bedeutung desselben für das Allgemeinwohl. Das Ziel sei das Fortleben der deutschen Nation und diesem sei auch der neue Bau geweiht.

Oberbürgermeister Dr. Holz überraschte durch die Mitteilung, daß Geh. Rat Dr. Krehl wegen seiner Verdienste um den Bau einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg ernannt worden sei. Vor 10 Jahren habe man den Bau beschlossen, um den ersten Kliniker Deutschlands, der Krehl sei, in Heidelberg festzuhalten.

Darauf sprach der Gelehrte Geh. Rat Krehl selbst, indem er allen Behörden und Verwaltungen dafür dankte, daß sie den Bau erleben ließen. Er gab in längeren Ausführungen ein Bild über die Aufgaben des Klinikers in einem modernen Krankenhaus; die Beobachtung wird geleitet und am einzelnen Menschen wird Unterricht gegeben. Denn, was man an ihm sieht, ist ein Naturvorgang. Deswegen ist auch der Forschung unsere ganze Kraft gewidmet. Der Einzelmensch ist für diese überaus wichtig. Zudem sollen die Hochschulen nicht nur dazu da sein, um einen Beruf zu erlernen, sie sollen den ganzen Menschen ausbilden.

Zum Schluß der Ansprachen verbreitete sich Bau rat Schmieder noch über die Errichtung des Baues und wie er im Hinblick auf den großen Zweck zustande gekommen ist. (Wir bringen in der morgigen Nummer der „Karlsruher Zeitung“ einen Artikel des Bau rats Schmieder, der eine eingehende Darstellung des Neubaus enthält. Red.)

Darauf folgte ein Rundgang durch die neuen Räume; man sprach sich über alle Abteilungen und auch über die örtliche Lage des neuen Krankenhauses sehr befriedigt aus. Es wird vielen Kranken Trost und Hilfe bringen und gereicht auch dem Stadtbild von Heidelberg zur großen Freude.

In der Stadthalle wurde dann den eingeladenen Gästen ein Frühstück gegeben; alsdann reisten die Mitglieder der Regierung und des Landtages wieder ab.

Vor der Eröffnungsfeier hatte der Haushaltsausschuß die neu eingerichtete mensa academica besucht, zu welcher der Landtag schon vor Jahresfrist die entsprechenden Mittel bewilligte. Die Räume sind geschmackvoll ausgestattet und eignen sich zu dem bestimmten Zwecke durchaus. Es essen mittags dort etwa 900, abends 400 Studenten; das Mittagessen kostet 10 M., das Abendessen 8 M. Der billige Preis bedeutet eine große Erleichterung für wenig bemittelte Besucher der Heidelberger Universität.

Der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung

hat am Donnerstag vormittag eine Reihe von Tagesordnungs-punkte erledigt. Der Antrag der Deutschnationalen, die Dokumenten-fälschungen Kurt Schöner und Anpach betr. kam nicht zur Beratung, weil das Material noch nicht völlig vorgelegt werden konnte.

Ein Antrag Siegelmaier und Gen., der im Bürgerrechtsgesetz eine Änderung dahin wollte, daß Bürgerweihen, welche außer dem Orte auf längere oder kürzere Zeit in Dienste treten oder mangels ausreichendem Unterhalt gezwungen sind, den Ort zu verlassen, den Bürgerweihen nicht verlieren sollen, wurde der Regierung als Material überwiesen.

Die deutsche Volkspartei hat anlässlich des Rathenau-Mordes beim Landtag den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß durch eine Änderung des Reichsgesetzes die Entschädigung bei Tumultschäden ohne Rücksicht auf die Vermögenslage des Geschädigten bezahlt wird. Sämtliche bürgerliche Parteien unterstützten den Antrag. Die Sozialdemokraten erklärten sich dagegen. In Baden seien gegenüber anderen Ländern keine Ereignisse eingetreten, die einen solchen Antrag rechtfertigten. Der Antrag wurde mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen. Das Ministerium des Innern hat an den Landtag eine Anfrage wegen

der Kartoffelversorgung

gerichtet. Berichterstatter Abg. Schön wies darauf hin, daß die Reichsregierung den gemessenen Erfolgen der Verbände vorzüglich einen Betrag von 400 Millionen Mark zwecks ausreichender Versorgung mit Kartoffeln zur Verfügung stellte. Richtpreise seien nicht zweckmäßig. Von sozialdemokratischer Seite wurde betont, daß Arbeiter, Angestellte und Beamte im Spätjahr nicht in der Lage sein werden, die Beträge für die eingelagerten Kartoffeln aufzubringen. In dieser Hinsicht müßten Vorbereitungen getroffen werden.

Es wurde beschlossen, einen entsprechenden Antrag an den Landtag zu richten. Abg. Müllert berichtet noch über ein Gesuch des Gemeinderats Großbieren wegen Erstellung des Vinzau-Kraftwerkes. Da der Antrag des Gemeinderats in den Verwaltungsinstanzen noch nicht zur Berücksichtigung kam, beschloß der Ausschuss Übergang zur Tagesordnung.

Kassenhilfe. Der in letzter Nummer der „Karlsruher Zeitung“ genannte Antrag, für Soldat-Rückland zur Linderung der dortigen Hungersnot 100 000 M. zu bewilligen, ist nicht vom Haushaltsausschuß gestellt, sondern von der kommunistischen Fraktion des Landtags. Durch einen Schreibfehler war aus dem Worte Kommunisten Kommission gemacht worden.

Geldbeschaffung für Wohnungsbauten.

Wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, stehen die meisten Städte und größeren Gemeinden vor Schwierigkeiten in der Geldbeschaffung für die Wohnungsbauten. Anlehensmittel in großem Umfange sind bei der gegenwärtigen Geldknappheit nicht zu erhalten. An manchen Orten reicht deshalb die Einstellung der Bauten trotz der ungeheuerlichen Wohnungsnot un-mittelbar bevor, wenn nicht rasche Hilfe kommt.

Die Hilfe kann den Gemeinden nur vom Staat kommen. Zunächst muß der Staat den Gemeinden Zuschüsse geben und dann sollte der Landtag, dem einstimmigen Antrage der Städte entsprechend, die Wohnabgabe sofort auf einen Stand bringen, der die Bellerfüllung der Bauten ermöglicht. Leider ist der Reichstag auseinander gegangen ohne durch ein Reichsgesetz die Sache einheitlich zu regeln. Das Reichs-sachverwaltungsministerium hat wohl bestimmt, daß Land und Gemein-den ihre Zuschüsse für die Wohnung verdoppeln müssen, ohne aber zu fragen woher das Geld kommt. Wie wir hören, will das Arbeitsministerium dem Landtag noch in dieser Woche einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen. Die Länder sind berechtigt die Wohnabgabe zu erhöhen, ohne Rücksicht auf die vom Reich festgesetzten Mindestsätze, Landtag und Regi-

rung würden eine schwere Verantwortung auf sich laden, wenn sie nicht von diesem Recht Gebrauch machen würden. Allerdings haben auch die Städte und Gemeindeverbände für sich allein das Recht zum Vorgehen. Aber schon mit Rücksicht auf die Lohn- und Gehaltsverhältnisse ist es nicht wünschenswert, daß jede Stadt die Frage für sich allein löst. Es würde auch in den Bürgerausschüssen, wo die Vertretung der Einzel-interessen noch mehr im Vordergrund steht als in einem Landesparlament, schwer sein, die Vorlagen durchzubringen und es würde heftige Kämpfe abgeben. Noch schwieriger ist das Vorgehen in den Wohnungsverbänden. Deshalb geht der dringende Ruf an den Landtag, den Städten und Gemeinden zu helfen.

Aufgefundenes Geld.

Es wurde aufgefunden im Monat Juni: am 1. Juni auf Bahnhof Rotensfels ein Geldbeutel mit 70 M.; am 15. Juni auf Bahnhof Lauda ein Geldbeutel mit 55,35 M.; am 16. Juni im Zug 1424 eine Brieftasche mit 500 M., abgeliefert in Konstanz; am 18. Juni im Zug 811 eine Brieftasche mit 333 M., abgeliefert in Baden-Oos; auf Bahnhof Donauwörth der Betrag von 70 M.; am 19. auf Bahnhof Schutterwald der Betrag von 51 M., abgeliefert in Offenburg; im Monat Juli am 11. im Zug 348 eine Geldmappe mit 404 M. 40 Pf., abgeliefert in Mannheim; am 14. Juli auf dem Bahnhof Rair Stadt der Betrag von 500 M.; am 16. Juli auf dem Bahnhof Basel ein Geldtäschchen mit 500 M.

Teilweise Verkehrssperren in Sicht?

Das Reichsverkehrsministerium macht, wie der „Badische Bauernverein“ mitteilt, darauf aufmerksam, daß vom 15. September ab die Kartoffeln neben Brotgetreide bevorzugt vor allen Gütern befördert werden, und daß, falls sich im Herbst eine Bagatelknappheit einstellen sollte, was wahrscheinlich ist, mit einer Beförderungsperre solcher Güter gerechnet werden muß, deren Transport in den Sommermonaten durchgeführt werden kann. Hierzu würden nach Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums insbesondere auch die künstlichen Dünges-mittel gehören, unjensehr, als während der Sommermonate ein ermäßigter Frachttarif für den Transport von Kali eingeführt worden sei, um einen Anreiz auf die Interessenten zu einem beschleunigten Abtransport solcher Güter während der Sommermonate auszuüben. Da die Düngeung Voraussetzung einer Normalernte ist, kann der Landwirtschaft im Interesse der Allgemeinheit und ihrer selbst, nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, ihren Düngungsbedarf sofort zu bestellen, umso mehr, als die Lieferungen nicht immer prompt bei Bestellung erfolgen können.

Mischehen in Baden.

In den letzten Jahren vor Ausbruch des Krieges entfielen nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamts auf 100 Ehen im Jahr rund 16 Mischehen. In den Kriegsjahren stieg der Prozentsatz auf rund 23, seit Kriegsende sinkt der Anteil der Mischehen auf 17,1 und nähert sich somit wieder dem Stand der Vorkriegszeit.

Kurze Nachrichten aus Baden.

DZ Billingen, 22. Juli. In der letzten Kreisversammlung wurde zu dem Entwurf eines Gesetzes für die Kreis- und Bezirksverbände Stellung genommen. Um den Kreis Billingen den übrigen Kreisverbänden hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einigermassen gleich zu stellen und um den Kreisverband ein größeres einheitliches Wirtschaftsgebiet umfassen zu lassen, soll angeregt werden, dem bisherigen Kreis Billingen die Amtsbezirke Neustadt, Bombdorf und Wolfach anzuschließen. Das Ergebnis der Beratung wird dem Ministerium des Innern mitgeteilt werden. Der Kreisverband hat die Einberufung eines Kreisvertretertages für zweckmäßig.

DZ Schopfheim, 23. Juli. Trotz der immer ungünstiger sich gestaltenden Finanzlage der Gemeinde sah sich der Bürgerausschuß vor die Notwendigkeit gestellt, wieder zwei Millionen Mark für städtische Baulichkeiten zu bewilligen, und zwar für das Krankenhaus (Erweiterungsarbeiten und Vergrößerung des Säuglingszimmers), obwohl man damit rechnet, daß dieser Betrag kaum ausreichen wird. Die Gegner der Forderungen haben darauf hingewiesen, daß man erst Mittel zur Steuerung der Wohnungsnot hätte bewilligen sollen, jedoch dafür keine Mittel vorhanden seien. Dem Bauverein würden die notwendigen Summen zur Fortführung der angefangenen Bauarbeiten verweigert und auch der Oberbadischen Bauerschaft würden in der Geländebeschaffung große Schwierigkeiten bereitet. Zur Entwicklung einer gedeihlichen Industrie sollten in erster Linie die für den Wohnungsbau in Frage kommenden Gesellschaften in erster Linie bei Bewilligung von städtischen Geldern berücksichtigt werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Die Ausstellung des Badischen Kunstvereins.

Vom Städtischen Verkehrsverein wird uns geschrieben: Angesichts der Tatsache, daß Karlsruhe im nächsten Jahre eine allgemeine deutsche Kunstausstellung in seinen Mauern beherbergen soll, kann die Herbstveranstaltung im Badischen Kunstverein anlässlich der Karlsruher Woche herabzu als teilweise Vorchau dazu angesprochen werden. Da ängstliche Beurteiler den badischen Künstlern innerhalb jener umfassenden Ausstellung des nächsten Jahres kein günstiges Doroskop stellen, weil es uns seit Thoma-Trübner an führenden Größen und überhaupt an besonders prägnanten Erscheinungen fehle, so muß heute schon auf die Reiztäter dieser Auffassung hingewiesen werden. Ganz starke Künstlernaturen fehlen heute im übrigen Deutschland wie bei uns, das ist ein Zeichen unserer Jahre, und wir müssen entgegenhalten, daß die Intensität der künstlerischen Kultur einer Zeit nicht an einzelnen Größen, sondern an der Kraft des Durchschnitts gemessen werden darf. Und was die Prägnanz, die künstlerische Physiognomie betrifft, so macht es eine Freude, feststellen zu können, daß wir in Baden von den schlimmsten Auswüchsen einer Kunstübung, wie sie sich vom Jugendstil an bis heute in großen Zentren breit machen konnten, im wesentlichen verschont geblieben sind. Dafür aber zeigt der Strom unserer Kunst, und jeder der sehen will, wird diese Überzeugung auch auf der kommenden Herbstschau im Kunstverein davontragen, einen außerordentlichen Reichtum an Kraft und, was besser ist als Prägnanz um jeden Preis, tiefgelagerte Moral der künstlerischen Arbeit.

Staatsanzeiger.

Die Beamten des Badischen Revisionsvereins.

Dem Diplomingenieur Ernst Haber in Mannheim sind die Befugnisse eines Dampfessel-Sachverständigen für das Land Baden übertragen worden.

Karlsruhe den 21. Juli 1922.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

L. A. Engler.

Müller.

